

Aufwachen ist angesagt!

5+1 FRAGEN AN ...

1) Worin besteht Ihr Engagement/ Ihre Arbeit in der Evangelischen Gemeinde zu Dören?

Ich wohne seit 1984 in Nörvenich und bin seit 2024 Synodaler im Kirchenkreis. Gemeinsam mit Susanne Rössler und Andrea Baum bin ich eines der Gründungsmitglieder und auch Schatzmeister des Vereins „Nörvenich hilft! e.V.“, der sich in der Gemeinde Nörvenich um die Integration von Geflüchteten in unserer Gesellschaft bemüht.

Der Verein betreibt in Nörvenich in der Bahnhofstr. 5 einen Ankommens-Treffpunkt mit angeschlossener Kleiderkammer. Einmal im Monat bieten wir in den Räumen des Evangelischen Gemeindehauses in Nörvenich ein Begegnungscafé für Einheimische und Geflüchtete an. Zusammen mit rund 30 aktiven Ehrenamtlichen bieten wir Unterstützung an, z. B. bei Behördengängen, der Wohnungs- und Arbeitssuche und bei der möglichst erfolgreichen Teilnahme an Deutschkursen.

Wir versuchen mit dem Verein Kontakte zwischen alten und neuen Einwohnern zu fördern und damit Integration möglich zu machen. Wir unterstützen aber nicht nur Geflüchtete, sondern auch Bedürftige aus unserer Gemeinde.

2) Was würden Sie gerne an unserer Gemeinde ändern?

Ich kenne die Strukturen der Gemeinde zu wenig, um konkrete Änderungsvorschläge zu geben. Ein Problem scheint mir die hohe Zahl der Kirchengänger und der damit verbundene Schwund an Einnahmen zu sein. Der Umgang mit den mit dieser Situation verbundenen Herausforderungen ist meines Erachtens noch

nicht gelungen. Der Spagat zwischen Sparzwängen einerseits und andererseits soziales Engagement vor Ort nicht zu vernachlässigen, wird mehr als schwierig zu bewältigen sein.

Die Gemeinde wird aus meiner Sicht in der Öffentlichkeit mit ihrer Arbeit vor Ort zu wenig und politisch zu einseitig engagiert wahrgenommen, um die Mitgliederentwicklung wieder positiv zu gestalten.

3) Haben Sie ein persönliches Motto, einen Lieblingsvers aus der Bibel, ein Zitat einer berühmten Person, das/der Sie begleitet?

Ein Lebensmotto im eigentlichen Sinne habe ich nicht. Eine wesentliche Leitlinie in meinem Leben war und ist die Bergpredigt aus dem Matthäus-Evangelium der Bibel. Die zentralen Aussagen Jesu zu einem Leben, das auf Frieden, Liebe und Gerechtigkeit basiert, könnten unsere Welt und das Zusammenleben deutlich verbessern. Unabhängig davon, ob man an Gott glaubt oder nicht.

Für mich eng damit verbunden aus dem Korinther-Brief: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“

4) Gibt es ein Vorbild, eine Person, die Sie in Ihrem Leben stark beeindruckt und/oder beeinflusst hat?

Ein wirkliches Vorbild habe ich nicht. In meinen inzwischen fast 73 Lebensjahren habe ich viele Menschen getroffen, die mich durch ihre Persönlichkeit, ihr Engagement und ihren Einfluss beeindruckt und vielleicht auch geprägt haben. Unter anderem auch in der Evangelischen Kirche. Zum Beispiel Pfarrer Buismann aus

... HANS GÜNTER SCHNEIDER / Das Interview führte Martina Vogt

Köln, der mich als Jugendlicher begleitet und konfirmiert hat.

5) Was möchten Sie unbedingt einmal ausprobieren?

Einen langgehegten Wunsch habe ich mir im vergangenen Jahr bereits erfüllt. Einen Zeppelinflug über Köln mit Umrundung des Kölner Doms. Ein weiterer Wunsch wird wahrscheinlich in Kürze umgesetzt: Das Erklimmen des Klettersteigs an der Müngstener Brücke, der höchsten Eisenbahnbrücke Deutschlands, steht für Ende September auf dem Plan.

Zudem hoffe ich noch viele Heimspiele meines Lieblingsvereins, des Kölner Eishockeyclubs, die Haie, besuchen zu können. Nach der Vizemeisterschaft in der Saison 2024/2025 wäre der 9. Meistertitel schon etwas, das ich gerne erleben möchte.

6) Für die CDU kandidieren Sie erneut im Wahlbezirk Nörvenich-Mitte und sind ehrenamtlich vor Ort sehr aktiv. An welcher Stelle innerhalb der Gemeinde sehen Sie den größten, den notwendigsten Veränderungsbedarf beziehungsweise wo ist aus Ihrer Sicht aktuell Handlungsbedarf gegeben?

Eine schwierige Frage. Wir haben in Nörvenich in den letzten 10 Jahren viel Positives bewirkt. Die Grundschulen wurden saniert, umgebaut und mit einem neuen Gebäude erweitert, Spielplätze saniert, Kitas und Feuerwehrgerätehäuser neu gebaut. Es wurden



Hans Günter Schneider.

FOTO: SIBYLLE MICHAELIS

Radwege erneuert und neu angelegt, drei Brücken über den Neffelbach ausgetauscht. Der Neffelbach wurde renaturiert und die Neffelbach-Aue zu einem Naherholungsgebiet ertüchtigt. Wir sind also in Nörvenich auf einem guten Weg.

Dies war nur möglich durch eine sehr gute, parteiübergreifende Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgermeister. Und an dem Punkt habe ich Sorgen, dass die gute Zusammenarbeit zum Wohl der Bürger und der Gemeinde durch die Wahl am 14.09. leidet. Erstmals kandidiert in Nörvenich eine vom Ver-

fassungsschutz als gesichert rechtsradikal eingestufte Partei für den Gemeinderat. Ich hoffe, dass die Nörvenicher erkennen beziehungsweise erkannt haben, dass die bisher im Rat vertretenen Parteien gute Arbeit für Nörvenich geleistet haben und wir diese gute Arbeit fortsetzen können. Aufwachen ist angesagt!

■ Hier ist ein weiteres Interview aus der Reihe „5+1 Fragen an...“. In jeder Ausgabe des Gemeindebriefs stellen wir Ihnen/Euch Menschen vor, die unserer Gemeinde nahestehen. Viel Freude beim Lesen dieses Interviews wünscht Ihnen/Euch das Redaktionsteam des Gemeindebriefs Dören.

FOTO: DIRK CHR. SIEDLER



Sundowner-Segen im Herbst

Wann: Mi, 22.10., 18 Uhr

Wo: In der Emmaus-Kapelle am Evangelischen Friedhof, Kölnstraße 100.

Thema: Gott im Alltag – Glaube zwischen Supermarkt und Smartphone.

Musik * Stille * Brot und Leben teilen * Gespräche & Begegnungen.

Alle Interessierten mit Lust auf Spirituelles sind herzlich willkommen!

Das Vorbereitungsteam: Eva Stolz, Rüdiger Beckmann u.a.

B wie Biolek bis V wie Vivaldi

Großer Buchtrödelmarkt und vieles mehr in Birkesdorf

Wann: vom 10. bis 16.11.

Wo: Gemeindezentrum Birkesdorf, Matthias-Claudius-Str. 8

Es erwartet Sie eine große Auswahl an Büchern, nach Themen und Rubriken sortiert und übersichtlich präsentiert. Auch Platten, CDs, Hörspielkassetten und andere Schätze können Sie finden. Alle Einnahmen kommen sozialen Zwecken zugute. Der Markt ist geöffnet: Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr, am Samstag und Sonntag von 9 bis 16 Uhr.

■ Sie haben noch Bücherspenden, um den Trödelmarkt zu unterstützen? Wenden Sie sich gerne an Frau Münzberg, 02421-44 953.

Fotos: Simone Stolte-Lehnert

